



*Bremer  
Sport-Verein*

||| VON 1906 E.V. |||

---

---

MÄRZ 1930

Sportsleute trinken den vorzüglichen

## Rosebrock Sprudel

aus sauberster Zubereitung.

Steinhäuserstraße 36-38  
Roland 382

Kleiderstoffe, Wäsche, Betten, Bettfedern u. Daunen,  
Eiserne Bettstellen u. Matratzen, Gardinen, Teppiche u.  
Läuferstoffe kaufen Sie preiswert bei

## Wilhelm Mehnen

Steffensweg 88-92 Roland 7492

Eigene Bettfedern - Reinigungs - Anlage mit Kraftbetrieb

Maurer-, Zimmerer-, Dach-, u. Ofenarbeiten

Neu-, An-, Auf- u. Umbauten

werden gut und billig ausgeführt

## Hans Kurtfeld - Bremen

Schweizerstr. 3c

Anruf: Hansa 3803

## Restaurant Hoffeld

Gemütlicher Aufenthalt

Dobentorssteinweg 85  
Ruf: Roland 7617

Reserviert

# Bremer Sportverein v. 1906 e. v.

FUSSBALL  
TURNEN / SCHWIMMEN  
LEICHTATHLETIK



EIGENE PLATZ-ANLAGE  
BÜRGERPARK - SPORTPLATZ  
GUSTAV DEETJEN-ALLEE

GESCHÄFTSSTELLE:  
BREMEN  
DOVENTORSDEICH 29  
TELEFON: ROLAND 2293

VEREINSHAUS: MICHAELI-HALLE  
VON OTTO MEIER  
DOVENTORSDEICH NR. 29  
TELEFON: AMT ROLAND NR. 8736

SCHRIFTFLEITUNG:  
WALTHER ROTHARDT SCHILLERSTRASSE 15

DRUCK UND VERLAG:  
HEINRICH DÖLING, BREMEN, BUCHSTRASSE 25

Nr. 3

März

Jahrgang 1930

## Was jeder BSVer wissen muß:

### Die Vorstandsmitglieder:

1. Vorsitzender: Carl H. Becker, Buchstr. 7. Domsheide 24781  
Privat: Steffensweg 144. Roland 9346
2. Vorsitzender: Joh. Klindworth, Dobentorssteinweg 84. Rol. 1044
1. Rechnungsführer: Karl Klindworth, Grambkerstr. 8. Roland 660
2. Rechnungsführer: Heinz Dohrmann, Osterholzerstr. 30. D. 24047
1. Schriftführer: Alwin Sippel, in Firma Herm. Dauelsberg
2. Schriftführer: F. Meyer " " " "
- Beisitzer: August Hillmann, Fleetsstr. 32

### Die Ausschüsse:

#### Spielausschuß:

Fritz Hohrmann, Olberstr. 19, Roland 3775.

#### Jugendausschuß:

Alfred Stegmann, Elisabethstr. 11 Rathauszentrale

#### Schiedsrichterausschuß:

W. Alldag, Winterstr. 50

#### Plazausschuß:

Johann Brandt, Blütenstr. 3

#### Handball und Leichtathletik:

Alfred Stegmann, Elisabethstr. 11 Rathauszentrale

### Vereinszeitung:

Waltherr Rothardt, Schillerstr. 15, Domsheide 23084 (Fa. Fr. Dolder)

## Die neue Aera.

„Von hier und heute geht eine neue Epoche unserer Vereinsgeschichte aus, und Ihr könnt sagen, daß Ihr dabei gewesen seid.“ So hätte man, ein Goethewort variierend, am Schlusse unserer Generalversammlung am 16. Februar der zahlreich erschienenen B.S.V.-Gemeinde zuzurufen mögen. — Im Leben einer sportlichen Gemeinschaft, das doch wahrhaftig der erhebenden und manchmal auch deprimierenden Momente nicht entbehrt, ist doch immer wieder dann der Höhepunkt gekommen, wenn am Jahresluß die Führer vor die versammelte Mitgliedschaft hintreten, um ihrer Arbeit, die sie im abgelaufenen Jahre zum Wohle ihres Vereins geleistet haben, durch einen Bericht oder eine Rechenschaftsablage den krönenden Abschluß zu geben. So war es auch heute. Vorstand und Ausschüsse konnten aus dem Beifall der Versammelten entnehmen, daß man ihr Schaffen zu würdigen mußte. Wir wollen an dieser Stelle nicht wiederholen, welche Erfolge der B.S.V. der intensiven Tätigkeit seiner Vorstands- und Ausschußmitglieder zu verdanken hat. Neben dem Jugendausschuß und dem „Ausschuß“ der Pfeisergilde, den unser Ottjen Abtag aber allein repräsentierte und zwar so erfolgreich, daß der Verein im ganzen abgelaufenen Jahr kein einziges Mal wegen Fehlen von Schiedsrichtern in Strafe genommen wurde. — sei hier der Spielausschuß genannt, der die Ligamannschaft zur Bezirksmeisterschaft brachte.

Als die Berichte entgegengenommen, Vorstand und Ausschüssen Entlastung geworden war, war der Zeitpunkt gekommen, wo wir uns darüber klar werden mußten, wem die Leitung der Geschicke des B.S.V. im kommenden Jahr übertragen werden sollte. Ein Weg, der wohl der ideale gewesen wäre, mußte von vornherein ausscheiden, nämlich die Wiederwahl des Vorstandes in seiner Gesamtheit. Unter Karl Stieberitz wollte nämlich seinen schon lange gehegten Wunsch Wirklichkeit werden lassen, von seinem Posten zurückzutreten. Es kann nicht meine Aufgabe sein, die Verdienste, die sich Karl Stieberitz in jahrzehntelangem Wirken um die Sportbewegung erworben hat, hier gebührend zu würdigen. Die Seiten unserer Vereinszeitung würden nicht ausreichen, — und dabei würden Worte nur von Schaden sein. — Was dieser Sportsmann im besten Sinne des Wortes geleistet, davon können und wollen wir nicht reden, das wissen und fühlen wir. Daß man ihn durch Sitz und Stimme im Vorstand auf Lebenszeit ehrte, war eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

Anderer Natur waren die Gründe, die Herrn Heinrich Arkenberg veranlaßten, von einer abermaligen Uebernahme des Schriftführeramtes Abstand zu nehmen. Seine geschwächte Gesundheit zwingt ihn zu einem längerem Erholungsurlaub. Wir wünschen ihm baldige und völlige Genesung.

Haben wir uns nun den Abgang zweier bewährter Mitarbeiter zu beklagen, so vermerken wir andererseits, daß zwei alte Führer des B.S.V. die Herren Fritz Hohrmann und Alfred Stegmann, wieder zu uns zurückgefunden haben. Wir wollen beiden, die unseren Mitgliedern noch von ihrer früheren Tätigkeit her in bester Erinnerung geblieben sind, keine Vorschußlorbeeren mit auf den Weg geben, aber es sei ihnen verraten, daß größte Hoffnungen auf ihre Amtsführung gesetzt werden. Daß sie ihrer Aufgabe gerecht werden, dafür bürgen schon ihre Namen, die mit der Glanzzeit des B.S.V. auf das Engste verbunden sind. Fritz Hohrmann wird wieder

### Café Milker

Hemmstrasse 146-50  
Fernruf: Roland 7454

Jeden Sonntag:  
Gesellschaftstanz

die Ligamannschaft betreuen, während Alfred Stegmann jetzt als Jugend-Obmann, fungiert ohne allerdings den „leichten Athleten“ und Handballern ganz untreu zu werden.

Für den nun verwaisten Posten des 1. Vorsitzenden wurde vom Vorstand Herr Becker vorgeschlagen, der bisher 2. Vorsitzender gewesen war. Dieser Vorschlag fand einstimmige Billigung der Mitgliedschaft. Einen tüchtigeren und energischeren Verwalter von Karl Stieberitz Erbe als Herrn Becker konnten wir garnicht finden. — An seine Stelle trat Herr Johann Klindworth, bisher Obmann des Spielausschusses, während die Rechnungsführer, die bewährten Herren Karl Klindworth und Dohrmann ihre nicht immer dankbaren Aemter auch weiterhin versehen werden. Der Posten des Schriftführers, lange Zeit Schmerzenskind des Vorstandes, wurde von Herrn Alwin Sippel übernommen. Herr Meyer wird ihm assistieren. Beisitzer bleibt weiter unser „Trainer“, Herr August Hillmann.

Der Spielausschuß besteht jetzt aus einem sog. Ligaausschuß (Herren Hohrmann, Stieberitz und Grabski, unserm alten verdienten Ligaspieler) und den bisher tätigen Herren des Spielausschusses, außer Herrn Joh. Klindworth, der ja „avanciert“ ist. — Der Jugendausschuß setzt sich ebenfalls aus den bisherigen Herren zusammen mit Herrn Stegmann als neuer Obmann. Walter Meyer hat diesen Posten leider zu unser aller Bedauern niedergelegt, wenn er auch im Ausschuß weiterhin verbleibt. Wir behaupten nicht zuviel, wenn wir sagen, daß er in den vielen Jahren seiner Tätigkeit das Fundament zu künftiger Blüte des B.S.V. gelegt hat. Wohl kaum hat die Arbeit eines Jugendleiters solche Früchte getragen wie die Walter Meyers. Wenn unsere sämtlichen Knabenmannschaften in Bremen heute keinen Gegner fürchten brauchen, so ist das in erster Linie sein Verdienst.

Im Hand- und Leichtathletenausschuß wollen neben Herrn Stegmann die Herren Miesche, Plettner und Dr. Goldschmidt versuchen, den Mitgliedern dieser Abteilung den ihnen gebührenden Platz zu verschaffen und dem augenblicklichen, eines B.S.V. unwürdigen, Zustand ein Ende machen. — Schiedsrichter „ausschuß“ wird wie bisher, hoffentlich mit demselben Erfolge, Herr Abtag sein. Schriftleiter der Vereinsnachrichten wurde Walther Rothardt.

Damit wären die Namen derer genannt, die im neuen Jahre, vom Vertrauen der Mitglieder getragen, die Fahrt unseres B.S.V.-Schiffes zu lenken bestimmt sind. Möge jedes einzelne Mitglied dazu beitragen, diesen Herren ihre Arbeit zu erleichtern, damit auch in der neuen Aera, der „Aera Becker“, unser Schiff ein „glücklich Schiff“ sei!

Rdt.

## Brase's Restaurant

Treffpunkt der BSVer Hemmstrasse 143 Sport-Eildienst-Nachrichten

## Was wir wollen!

„Vorwärts immer, rückwärts nimmer“ das sei die Parole für das neue Geschäftsjahr unseres B.S.V. Den Worten müssen Taten folgen, wenn wir bestehen wollen vor uns selbst, unseren Freunden und Feinden. Ein mühevolleres, ein Jahr der intensivsten Kräfteanspannung steht vor uns, ein Jahr von ganz besonderer Bedeutung - 25 Jahre B.S.V. - also ein Jubiläumsjahr.

Hat man schon bei unserer 20jährigen Feier dem B.S.V. Referenz erwiesen, bei unserer Jubiläumsfeier soll es umsomehr sein. Darum auf zur Arbeit all ihr Freunde, schließt den Kreis und helft einer dem andern, so wills der echte B. S. V. Geist und so war es auch bei uns Brauch.

Lasset die „guten“ Freunde von der anderen Seite nur schimpfen und spektakeln, uns soll's nicht kümmern, im Gegenteil, oft sind wir froh. Es zeigt uns, daß wir richtig gehen und je mehr Feind, je mehr Ehr. Wir halten zusammen, wir lassen uns nicht trennen, denn in unserem Einigsein liegen die Wurzeln unserer Kraft.

Darum wollen wir unsern B.S.V. ausbauen, Kräfte und Talente stehen uns auf allen Gebieten des Sportes zur Verfügung. Erfreulich die Tatsache, daß eine Reihe ehemaliger B.S.V.er wieder heimgefunden hat, sie wollen jetzt mitgenommenes und hinzugelerntes verwenden und dem alten Verein dienstbar machen. Wir wollen jedem Sportler eine Stätte bereiten wo er sich zu Hause fühlt und da hat jeder eine hohe, hehre Aufgabe. Jeder kann und muß dazu beitragen, daß der Gedanke der Sportgemeinschaft und Bruderschaft sich bei uns verankert und feste Lebensformen annimmt.

Wir wollen weiter unserer Jugend eine Stätte bereiten, wo sie sich geschützt, wo sie sich hingezogen fühlt. Gewiß haben wir heute die größte Jugendabteilung im Weser-Jade-Bezirk, aber dabei darfs nicht bleiben. Der Artikel des Herrn Kudenberg vom Jugendausschuß in der letzten Vereinszeitung zeigte neue Wege, ich schließe mich diesen Gedanken voll und ganz an.

Wir wollen alle, ob Fußballer, Handballer, Leichtathleten oder Jugendlichen treu zu unseren Farben stehen, uns aber, wenn es sein muß, auch mit Freudigkeit für alle Arbeit in der Bewegung zur Verfügung stellen. Wir wollen allen Ehrlichen und Aufrichtigen auch über evtl. Trennendes die Hände reichen, zur gemeinsamen Arbeit, zum Wohle des Ganzen.

Carl H. Becker

## Fußballabteilung.

### Oberliga-Bezirksmeister 1929/30.

Was wir vor einem Jahr erhofften, was wir kurz nach Beginn der Meisterschaftsserie kaum noch zu hoffen wagten, und was wir nach den erfolgreichen Schlußspielen der Herbstserie ersehnten, ist eingetroffen. Die unermüdete Arbeit unserer Oberligaspieler ist belohnt worden, ungeschlagen erkämpften wir uns in der Frühjahrsserie den stolzen Titel Meister der Oberliga des Weser-Jadebezirks 1929/30. Den Großtaten der Jahre 1924/25 und 25/26, dem Steinhorstmeister des

Jahres 1928/29 ließen unsere Spieler im Beginn unseres Jubiläumsjahres (25 Jahre) die vielleicht schwerste Meisterschaft aller Nachkriegsjahre folgen, hieß es doch nach Schaffung der Oberliga, in einer einzigen Staffel aller großen und spielstarken Vereine des Weser-Jade-Bezirks, um Meisterschaft und Abstieg zu kämpfen.

Auch an dieser Stelle sei unseren Spielern für das Geleistete nochmals der herzlichste Dank des Spielausschusses ausgesprochen. Gern und freudig haben wir alle unser Bestes und unser Bestes gegeben, und schon deshalb dürfte es sich für uns erübrigen an dieser Stelle auf die geradezu unerhörten Vorwürfe nach dem Spiel B.S.V. gegen Werder, welche in ehrangreifender Weise unseren Spielern und auch uns als Führern gemacht worden sind, näher einzugehen. Wer es wagt, in dieser Form über unsere Spieler zu schreiben, hat sich nach unseren Begriffen von Sport, von selbst gerichtet, denn man sucht bekanntlich niemand hinterm Ofen, wenn man nicht selbst dahinter gefessen hat. Daß wir nach diesen ungeheuerlichen Vorwürfen, bei den Sportbehörden ein Verfahren gegen uns selbst beantragt haben, sei hier nur der Ordnung halber mitgeteilt. Wir fühlen uns frei und rein, und können jederman frei ins Auge sehen. Was wollten die vom Abstieg bedrohten Kometen wohl für ein Gesicht machen, wenn man ihnen nach gewonnener Schlacht ins Gesicht ruft „Schiebung“, denn schon heute kann man überall hören, Union will Komet gewinnen lassen. Was sagen die Sportfreunde, was sagen die Unioner, daß gemäß den Gerüchten, sobald B.S.V. gegen Werder gewinnt, Union das Spiel gegen Sportfreunde gewinnen soll, damit ein anderer Verein absteigen muß. Warum setzte man dieses Spiel ohne Wissen der Behörde eine halbe Stunde später an, und warum waren wir Führer der Sportfreunde beim Spiel B.S.V. gegen Werder, um beim Stande von 2 : 0, dieses Resultat schnellstens zum Peterwerder zu bringen. Wollte man hiermit den Wahrheitsbeweis für die Gerüchte erbringen? Warum gingen die Zeitungen dagegen nur auf das, den Gerüchten entsprechend ausgefallene Spiel B.S.V. gegen Werder ein, warum fand man für die vorerwähnten Gerüchte und deren Eintreffen nicht gleich harte Worte, wie für B.S.V. und Werder? Warum bemäntelte man das Nachlassen der Sportfreunde mit den schönen Worten: die Aussichtslosigkeit Meister zu werden, nahm der Mannschaft die Kampfesfreude!?

Das alles sind Fragen, welche wir an die unser Spiel kritisierenden Zeitungen zu richten haben, das alles sind Fragen, welche wir dem bereits gebildeten außerordentlichen Untersuchungsausschuß vorzulegen haben, genau wie wir, nachdem diese Vereine den Mut der Selbstanklage nicht aufbrachten, bei der Sportbehörde beantragt haben, uns nicht allein vor diesen Untersuchungsausschuß treten zu lassen.

Wir wollen uns heute mit dem Vorstehenden begnügen. Nochmals sei hier betont, unsere Spieler haben keinen Grund irgend eine Frage, irgend einen Untersuchungsausschuß zu scheuen. In 14 schweren Spielen haben sie für unsere Farben die Meisterschaft errungen; in 14 harten Spielen haben sie sich als aufrechte, faire Sportler gezeigt, nicht ein einziger unserer Spieler ist in diesen 14 Spielen auch nur ein einziges Mal des Feldes verwiesen, und da wagt es jemand,

Vorwürfe wie Schiebung oder Abmachung unseren Spielern zu machen. Das letzte Wort in dieser schmutzigen Angelegenheit ist ja noch nicht gesprochen, vorläufig hoffen wir noch, daß wenigstens die ernst zu nehmende Presse, nach den Feststellungen des Untersuchungsausschusses, auch andere Worte zu finden weiß. Für uns B.S.V. er aber ergibt sich aus diesen Vorkommnissen nur eins; „es sind nicht die schlechtesten Früchte woran die Wespen nagen“, treues und festes Zusammenhalten, immer enger werdende Kameradschaft, und Kopf hoch, nun erst recht. Aufklärung in alle Kreise der Verwandtschaft und Bekanntschaft, Aufklärung im Freundes- und Kollegenkreis, denn da scheint der Ausgangspunkt der ganzen Heze zu liegen, man wollte, und man will uns die Früchte unsrer Meisterschaft rauben, indem man versucht mit allen Mitteln Zuschauer und Freunde des Vereins zu vertreiben. Daß dieses durch die ungeheuerlichen Vorwürfe in der Presse zu einem Teil gegülückt ist, kann nicht von der Hand gewiesen werden, aber Einigkeit macht stark, wo ein Wille ist auch ein Weg, und in ganz kurzer Zeit wird die anständige Sportauffassung, und vor allen Dingen die Haltlosigkeit aller dieser Gerüchte diesem Treiben doch ein Ende setzen.

Nun zu den Spielen.

### **B. S. V. gegen Sportfreunde 2:1**

In beiden Lagern war für dieses Spiel eifrig gerüstet; ging es doch um nicht mehr und nicht weniger, als um die Meisterschaftsvorentscheidung. Beide Mannschaften in stärkster Besetzung, lieferten sich vor einer großen Zuschauermenge ein durchaus faires interessantes Spiel, wobei nicht vergessen werden soll, daß der Unparteiische Herr Kreyenborg von der Unterweser großen Anteil an dieser propagandistischen Austragung hat. Obwohl wir durch Verletzung von Arthur Kemper und Alfred Martens, unsere stärksten Angriffswaffen, gehandicapt in dieses Spiel gingen, zeigten unsere Spieler in den ersten 15 Minuten ein derart frisches, flottes Angriffsspiel, daß schon in den ersten 6 Minuten ein 2:0 Vorsprung herausgearbeitet werden konnte. Leicht hätte in dieser Zeit der Vorsprung erhöht werden können, aber zu schnell machte sich bei Alfred die Verletzung bemerkbar. Manch brenzliche Situation hieß es später in der durchweg ausgeglichenen ersten Halbzeit auch vor unserem Tor zu beseitigen, aber unser kleiner F. Brandt löste seine Hauptaufgabe, den gegnerischen Außen „Ackmann“ zu decken in solch überlegener Weise, daß unseren Verteidigern ein schweres Stück Arbeit abgenommen war. Leider fiel infolge von Magenkrämpfen auch unser Mittelläufer Paul Eckhoff, der gerade in den vorhergehenden Spielen Großes geleistet hatte, aus, sodaß nach der Pause eingeleichtvertiger Kampf kaum noch zu liefern war. Der schon bald nach Wiederbeginn erzielte Erfolg des Gegners hob dessen Kampfkraft ganz gewaltig, sodaß wir alle kaum noch an einen Sieg zu glauben wagten. Aber eifern stand unsere Verteidigung. Was die drei Schlußspieler in dieser Halbzeit geleistet haben, was überhaupt die ganze Mannschaft an Kampfkraft geboten hat, um, wenn eben möglich den Sieg zu halten, das ist des höchsten Lobes wert; und die überquellende Freude unserer Mitglieder nach dem Abpfiff, mag unseren Spielern gezeigt haben, wie sehr jeder einzelne diesen Sieg miterlebt hat.

Damit war die Führung in der Tabelle bei einem noch ausstehenden Spiel gegen Werder erstritten. Der nächste Sonntag sah uns spielfrei, dagegen stritten Sportfreunde und Werder um die Punkte. Wir waren mit unseren Spielern und deren Damen über Land gezogen, um für den letzten noch zur Meisterschaft notwendigen Punkt Kraft zu sammeln. Daß wir dabei innerlich erhofft hatten, durch ein entsprechendes Resultat Werder gegen Sportfreunde schon Meister zu werden, wird uns wohl niemand verübeln. Es kam aber anders. Ganz erheblich hieb unser Mitankwärter auf die Meisterschaft seinen Gegner auf das Haupt, und so setzten wir uns sofort zur Spielerversammlung zusammen, um wohlgerüstet in das letzte entscheidende Spiel zu gehen. Auch die Damen unserer Spieler haben wir zu einer Sitzung gebeten, und haben auch da auf die Wichtigkeit des Spieles gegen Werder, wie der dann folgenden in der N.S.V. Runde hingewiesen, und gebeten, in den kommenden Wochen für frühzeitigen Schlaf, pünktlichen Besuch des Trainings, Enthaltbarkeit usw. zu sorgen. Auch die Damen zeigten vollstes Verständnis, und so sahen wir dem Kommenden mit Ruhe entgegen. Wir wollen, wir müssen, und wir werden siegen, das war und ist der Leitgedanke unserer Spieler, und mit diesen Worten sind wir am Donnerstag vor dem Werderspiel auseinander gegangen, mit diesen Worten sind wir am Sonntag im Beisein des Schiedsrichters auf das Spielfeld gegangen.

### **Werder gegen B. S. V. 3:3**

Kein Berichterstatter hat je daran gedacht, was es heißt ca. 40 Minuten im eisigen Schneesturm um die Punkte zu kämpfen, kein Pressemann hat je darüber nachgedacht, was es für einen Spieler bedeutet, dann noch weitere 50 Minuten völlig durchnäßt spielen zu müssen. Wir alle haben an einen Abbruch des Spieles geglaubt, als nach einer Viertelstunde die Spieler fußhoch im Schnee herumwatschelten, und der Ball mehr als das doppelte seines Gewichtes hatte.

Wohl hatten wir mit dem Schneesturm im Rücken mehr vom Spiel, wohl arbeiteten wir eine Reihe guter Gelegenheiten heraus, aber der Werderortwart hielt alles. Erst nach 25 Minuten konnte F. Brandt ihn auf Vorlage von Carl Martens zum ersten Tor überwinden. 10 Minuten vor der Pause war es dann wieder F. Brandt, welcher ein abgewehrter Schuß von Alfred Martens aufnahm, und zum zweiten Tor einwandte. Mit 2:0 ging es in die Halbzeit. Wir alle glaubten an einen Sieg, auch dann noch, als sich in der Halbzeit herausstellte, daß beide Verteidiger verletzt waren. Seppel Dostalet haben wir durch Massage einigermaßen wieder bearbeitet, während Mohr durch Vertreten des linken Fußes ohne Hilfe weiterspielen mußte. Trotz allem ließ sich auch die zweite Halbzeit gut für uns an. Durchweg leicht überlegen, ließen unsere Stürmer eine ganze Reihe Torgelegenheiten aus. Das in der Pause von allen als zum Sieg dringend notwendig erkannte dritte Tor wollte nicht fallen. Nacheinander waren es Arthur, F. Brandt, Walter Meier, welche gute Gelegenheiten ausließen, aber nicht ein einziger Zuschauer ist auf die Idee gekommen, daß hier Absicht vorliegen könnte. Erst als Werder in der letzten Viertelstunde auffam, als Werder durch Handelfmeter ein Tor auf-

holte, wurde es lebendiger, obwohl wir diesen Vorsprung durch einen 30 Meter Erfolg von Alfred Martens sofort wieder wettmachten. Vielleicht hat dieses sofortige Aufholen, und die Gewißheit des baldigen Schlusses unsere Spieler nicht mehr mit der nötigen Energie spielen lassen, vielleicht, oder sogar sehr wahrscheinlich aber, haben sie sich in den vorhergehenden 80 Minuten denn doch zu stark verausgabt, um dem letzten Ansturm eines um den Abstieg kämpfenden Großvereins erfolgreich gegenüberzutreten zu können. Jedenfalls machte der ca. 4 Minuten vor Schluß fallende zweite Erfolg der Werderaner unsere Mannschaft derart kopflos, daß kaum ein Spieler Platz hielt. Unsere Stürmer waren im eigenen Strafraum zu finden, Läufer und Verteidiger standen sich gegenseitig im Wege, sodaß es kein Wunder war, daß der alles auf einer Karte setzende Gegner (der Mittelläufer Lanivermeyer war in den Sturm gegangen) fast mit dem Schlußpfeiff gleichziehen konnte. Obwohl wir alle über das Versagen unserer Mannschaft mehr als entsetzt waren, obwohl wir mit aller Macht von der Außenlinie aus versucht haben der Kopflosigkeit der Mannschaft Herr zu werden, keinem von uns ist der Gedanke gekommen, wie fanatische Zuschauer, und später die Presse sich auszudrücken liebten. Entsetzt waren wir über die Erkenntnis, wie viel unserer Mannschaft an Nerven- und Kampfkraft fehlt, um in den kommenden Spielen um die Norddeutsche Meisterschaft eine Rolle spielen zu können. Hier hilft nur doppeltes Training, hier hilft nur eiserne Energie, und da stellt der Wille der Mannschaft, von nun ab bis zu den N.S.V. Spielen auf jedes Spiel zu verzichten, und drei mal die Woche zum Training zu kommen, unseren Spielen nur wieder ein sportliches Zeugnis aus. Hoffen wir, daß diese Trainingabende der nächsten drei Wochen unseren Spielern die letzte Kraft zum Durchhalten auch in den letzten Spielphasen geben, denn nicht nur gegen Werder, sondern auch gegen Delmenhorst, gegen Wilhelmshaven, gegen Komet, gegen Sportfreunde, überall waren es die letzten Minuten, welche unsere Mannschaft in arge Bedrängnis brachten. Training und immer Training muß die Parole heißen, nicht nur für die zur Einsicht gekommene Oberliga, nein für jeden aktiven Sportler überhaupt. Vor den Preis haben die Götter noch immer den Schweiß gesetzt, und mit Freude können wir an dieser Stelle berichten, daß sich diese Erkenntnis auch in den unteren Mannschaften immer mehr Bahn bricht. Es geht seitdem auch mit den Leitungen wieder bergauf.

Den Anfang machte die Reserve, welche ihre frühere Spielstärke bereits wieder erreicht hat, und durch weitere Verstärkungen in ganz kurzer Zeit in der Lage sein wird, eventuell auftretende Lücken in der Oberliga auszufüllen.

Bremer Union-Bräu

### B. S. V. Reserve gegen Sportfreunde Reserve 2:1

Die Sportfreunde nehmen zur Zeit in der Reserve-Klasse unsere ehemalige Führungsstelle ein. Sie glaubten demgemäß an einen sicheren Sieg, und waren bitter enttäuscht, als der Gegner auf einmal seine alte Spielstärke von neuem offenbarte.

### B. S. V. Reserve gegen Komet Reserve 3:3

Merkwürdiger Weise wartet die Reserve immer mit den gleichen Resultaten auf, wie die Liga. Am Vorsonntag 2:1 und nun heute 3:3. Hoffentlich kommt die Presse nicht dahinter, dann haben wir wieder die Bescheerung. In diesem Spiel zeigte Walther Martens seine große Veranlagung, aber auch sonst waren auch alle mit Eifer bei der Sache, bis auf Freund Böcking, welcher einen schwarzen Tag erwischt hatte, und nicht einmal das leere Tor finden konnte, um den Sieg zu erringen.

### B. S. V. Reserve gegen Werder Reserve 4:0

Dieser mit 10 Mann erfochtene Sieg brachte die Reserve in der Tabelle auf den dritten Platz, und die Hoffnung auf den zweiten Tabellenplatz ist nicht unberechtigt. Schade nur, daß bei diesem wichtigen Spiel zwei Herren unentschuldig fehlten, Böcking und Böe, denn gerade dadurch wird nur zu oft Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit bei den anderen Spielern getötet. Hier heißt es also für alle Mannschaften den Hebel ansetzen. Erst einmal alle Spieler zur Pünktlichkeit, zur Zuverlässigkeit erziehen, dann kommt durch die damit verbundene Freundschaft und Kameradschaft der Spieler untereinander, der spielerische Aufschwung von selbst. Ein sehr wichtiger Punkt ist auf diesem Gebiete die Werbetätigkeit der Spieler im Freundes- und Kollegenkreis. Wir müssen und wir wollen auch in unseren unteren Herrenmannschaften im 25 jährigen Jubiläumsjahr eine führende Stelle im bremischen Sportleben einnehmen. Eine Aufgabe, die wert ist, daß jeder sein Bestes und Letztes dafür einsetzt.

Über die unteren Herrenmannschaften kann ich in dieser Ausgabe genaues noch nicht berichten. Sobald der neue Ausschuß erst einmal im Bilde ist, sollen auch die unteren Herrenmannschaften an dieser Stelle zu Wort kommen, sollen an dieser Stelle auch ihre Vorzüge und in erster Linie ihre Schwächen aufgezählt werden. Im Augenblick gibt es nur erfreuliches zu melden. Die Resultate vom 23. Februar 1930 können sich sehen lassen, hoffentlich bilden sie den Auftakt zu einer Reihe von Erfolgen.

B. S. V. 2. Herren gegen Polizei 2. 3:4

" " " 3. " " Lloyd 3. 10:0

" " " 4. " " Achim 2. 11:0

Am Schluß meines Berichtes seien für die Verinschronik noch die Oberligastreiter aus dem Spielen gegen Sportfreunde und Werder festgehalten. Sportfreunde: Katenkamp, Dostalek, Helmerking, H. Brandt, Eckhoff, F. Brandt, U. Martens, Meyer, C. Martens, Dürköpp, Kemper. Werder: Katenkamp, Dostalek, Helmerking, H. Brandt, Eckhoff, Dürköpp, U. Martens, F. Brandt, C. Martens, Meyer, Kemper.

◆ **Werbt neue Mitglieder!** ◆

Und nun mit frischem Mut in die Zukunft gesehen. Für die Oberligaspieler kommen jetzt die Vorbereitungswochen für die Spiele um die norddeutsche Meisterschaft, und wir wollen wünschen und hoffen, daß wir die bremische Sportinteressen würdig, und vor allen Dingen erfolgreich vertreten.

Fritz Hohrman

### Unsere Jugendmannschaften

sind bisher in der Vereinszeitung immer recht stiefmütterlich behandelt worden, obwohl gerade die 1. Jugend doch oft genug als Wertmesser der Spielstärke der ganzen Jugendabteilung angesehen wird. Dabei nahm im B.S.V. diese Mannschaft stets noch eine besondere Stellung ein, wovon die 5 Jahre hintereinander erkämpfte Meisterschaft Zeugnis ablegt. Leider ist es in diesem Jahre mit der 1. Jugend nicht so gut bestellt. Völlig unnötige Niederlagen brachten die Mannschaft auf einen Tabellenplatz, der ihrem tatsächlichen Können keineswegs entspricht. Es gibt „fogar“ (in früheren Jahren war das eine Selbstverständlichkeit) einige Spieler in der Mannschaft, deren Veranlagung uns zu der Hoffnung berechtigen kann, daß sie bei ernstem Training und — vernünftiger Lebensweise, noch einmal den Ligadreis des B.S.V. tragen werden. Es gibt aber auch andere, die meinen, daß im Spiel nicht nur Leistungen mit dem Lederball vonnöten sind, sondern daß auch ein entsprechendes Redetalent für einen guten Spieler unerlässlich ist. Die Namen dieser wollen wir dem Leser vorenthalten, sie werden selbst am besten wissen, wer gemeint ist. Dagegen sei der Name eines anderen genannt, der einst eine Hoffnung des B.S.V. war. Es ist Helmut Esdohr. Warum ist das heute nicht mehr so? Weil Helmut Esdohr nicht das erste Gebot jedes Stürmers befolgt, das da lautet: „time is money“ oder auf Deutsch: Jedes überflüssige Ballhalten ist von Schaden. Wieviel kostbare Zeit wird dadurch vertrödel, daß einzelne Spieler sich vom Ball garnicht trennen können! Die Nebenleute werden gedeckt, der Torwart kann in aller Ruhe in die günstige Stellung gehen und womöglich prescht von hinten so mit nichts — dir nichts irgend ein Gegner heran und — weg ist der Ball und die Torchance. Lieber Helmut, du hast es selbst in der Hand, das zu werden, was du einst zu werden versprachst, also — möge dieser Hinweis genügen. Der Vollständigkeit halber die letzten Resultate (das Spiel gegen Sportfreunde war bei etwas mehr Glück nie verloren worden):

- 1. Jugend — Sportfreunde 3:4
- 1. Jugend — Werder 2:4
- 1. Jugend — Eintracht 2:0 Freundschaftsspiel
- 1. Jugend — Eintracht 9:0

### Mitglieder trägt

an der Mütze das  
am Anzug die  
am Rade den



- ABZEICHEN!  
- NADEL!  
- WIMPEL!

Die 2. Jugendmannschaft hüllt sich in Schweigen. Nach dem, was Schreiber dieser Zeilen im Spiel gegen Sportfreunde 2. (8:0 für den Gegner) sah, ist es manchmal auch besser. Manchmal, denn kurz vor Toresschluß wurde ein schöner 2:0-Sieg über VfL 1. erkämpft. Man kann also auch anders. Der lobenswerte Eifer der Mannschaft, der auch nicht erlahmt, wenn der Gegner mit ein paar Toren in Führung liegt, soll auch hier anerkannt werden. Wenn die Mannschaft auch ebenso eifrig trainierte, wie sie spielt, dürfte manche der augenblicklich noch recht zahlreichen Mängel und Schwächen bald behoben sein. Wie heißt doch das Dichtervort?

Arbeit im Fleiß, das sind die Flügel,  
die führen über Strom und Hügel.

Was allen Jugendlichen nicht nur im Interesse ihres sportlichen Weiterkommens ans Herz legen möchte  
Ward.

### Die 1. Schülermannschaft

trat im Laufe des Berichtsmonats in das Stadium der Punktspiele ein. Die Mannschaft hatte sich in spielerischer Hinsicht weiter gut entwickelt und die Erfolge sind auch nicht ausgeblieben. Sie kann schon etwas leisten, wenn sie will, der gute Kameradschaftsgeist hat also Früchte getragen. Nur in einem Punkt ist es mit unsern Schülern noch nicht so ganz, wie es sein soll, und das ist der Trainingsbesuch. Eine Fußballer, deren Spieler so veranlagt sind, wie unsere 1. Schülermannschaft, muß trainieren, um die in sie gesetzten berechtigten Hoffnungen zu erfüllen. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, um alle von der Wichtigkeit des Trainings zu überzeugen.

Zu Ostern übernimmt die Mannschaft eine dreitägige Reise, die nach Uelzen und der schönen Stadt Lüneburg führt. Ich will hoffen, daß unsere Spieler sich der Aufgabe bewußt sind, den B.S.V. und den Bremer Fußball dort würdig zu vertreten.

Und nun zu den Spielen, die im Laufe des Berichtsmonats ausgetragen wurden:

#### 1. Schüler gegen Sportfreunde-Hemeligen 3:1

Unsere Mannschaft war während des ganzen Spieles überlegen, konnte aber ihre Ueberlegenheit nicht zahlenmäßig ausdrücken. Der Platz war in schlechter Verfassung, sodaß die Mannschaft sich nicht voll entfalten konnte.

#### 1. Schüler gegen Spiel und Sport 96 1. 6:2

Wir spielten ohne Ristig, Schneemann und Boenig. Trotzdem wurde ein äußerst schnelles Spiel gezeigt und wir gewannen auch in der Höhe verdient. Die Gegentore fielen durch Mißverständnis unseres Schlußtrios. Die beiden Ersatzstürmer aus Walter Meyers Garde fügten sich in den Rahmen der Mannschaft gut ein.

#### 1. Schüler gegen Bremer Sportfreunde 2:2

Das beste Spiel, das unsere Elf bisher lieferte! Gegen den starken Gegner, der am folgenden Sonntag den Spitzenreiter Eintracht 8:3 schlug, konnte unsere Mannschaft trotz aller Ueberlegenheit nicht den Siegtreffer erzielen. Wir lagen 2:0 in Führung, dann holte Sportfreunde ein Tor auf. Der entscheidende Treffer fiel erst kurz vor Schluß, als der Schiedsrichter, der heute nicht ganz glücklich amtierte, einen Elfmeter über uns verhängte. Trotz Carl Ristigs Bemühungen erreichte der gut getretene Ball sein Ziel. Ueber

die von der Sportfreundemannschaft an den Tag gelegte Unsportlichkeit wollen wir uns hier nicht weiter auslassen, festgestellt sei nur, daß 3 Gegner des Feldes verwiesen wurden.

### 1. Schüler gegen Weser-Nchim 5:0

Weser hatte am Vorkonntag die führende Eintracht-Mannschaft zur Hergabe ihres ganzen Könnens gezwungen und war nur 3:4 unterlegen. Da hieß es für uns natürlich „kämpfen bis zum letzten Augenblick“. Unsere Gefühle, mit denen wir in die Stadt der Simonsbrote gefahren waren, waren also recht gemischte. Aber auf dem Wege zum Platz begegnete uns das Glücksschwein, wie Helmut Boffe es nannte. Dieses glückverheißende Vorzeichen erwies sich nicht als trügerisch. Bei Halbzeit führten wir 3:0. Dann kam Weser zunächst auf, doch 2 weitere Tore unseres in Schwung gekommenen Sturmes stellten den Sieg sicher. Als Torschützen zeigten sich Georg Meyer und Franz Zembksi von der besten Seite. Der neue Spielführer trat seinen Posten traditionsgemäß an. Im Achimer-Schützenhof hat er sich tatsächlich was merken lassen.

Zum Schluß rufe ich Euch nochmals zu, kommt Donnerstags zum Training nach der Schule an der Calvinstraße, zeigt, daß Ihr vorwärts kommen wollt zur Stärkung Eures Körpers, zum Wohle unseres V. S. V. Kuckenburg

### Unsere erste Knabenmannschaft

zeigte ihre beständige gute Form auch in den letzten Spielen.

Die letzten Spielergebnisse lauten:

#### 1. Knaben gegen Verein für Rasenspiele 5:0

Im ersten Meisterschaftsspiel der zweiten Serie mußten wir obigen Gegner aussuchen, der es jedoch vorzog garnicht zu kommen, so daß wir leider zu einem kampflosen 5:0-Sieg kamen.

#### 1. Knaben gegen Begefac 1. 8:0

Im zweiten Punktspiel empfingen wir unsere befreundeten Begefacker. Dieser kam schon mit dem Vorsatz nur nicht zweifeltig zu verlieren, und dieses ist ihm ja auch gelungen. Unsere Jungens waren wieder einmal ganz groß. Schon bei der Pause stand die Partie 3:0. Unser Gegner war uns körperlich weit überlegen, wogegen wir mit großem Eifer spielten und technisch das bisher beste Spiel lieferten.

#### 1. Knaben gegen Delmenhorster B. B. 1. 19:0

In einem weiteren Meisterschaftsspiel empfingen wir unseren schwächsten Gegner. Dieser Gegner war uns körperlich unterlegen und erschien nur mit neun Spielern. Das Spiel lag nur in der Hälfte des Gegners. Unsere Verteidiger standen auf der Mittellinie, dagegen bekam unser Martin im Tor nicht einen Ball. Seine Beschäftigung bestand darin, bei jedem Tor einen Strich zu ziehen; daß er es aber neunzehn mal machen mußte, damit hat er selber nicht gerechnet. Der Werner aus Wöltjen Kuh schoß als Verteidiger sogar vier Tore. Unser Torwart ein Tor durch Eismeter, den Rest teilten sich Stürmer und Läufer nach Vereinbarung.

#### 1. Knaben gegen Spiel und Sport 1900 1. 3:1

Der folgende Sonntag führte uns nach Delmenhorst zum Düsternort. Das war wieder ein Spiel wie ich es eigentlich immer wünsche. Ein fast gleichwertiger Gegner und das sagt alles. Ohne unsern Mittelläufer B. Dettmer

und unseren Verteidiger W. Garlisch mußten wir das Spiel austragen. Die beiden Ersatzspieler H. Möckelmann und W. Dittmar bewährten sich ausgezeichnet. Die erste Hälfte sah uns mit Sonne und Wind etwas im Vorteil und konnten mit 3:0 in Führung gehen. Nach dem Wechsel kam der Gegner mehr und mehr auf und mußte unsere Hintermannschaft hart arbeiten. Erst kurz vor Schluß konnten die Delmenhorster ihr verdientes Ehrentor erzielen. Mit weiteren zwei Punkten ging's frohen Mutes der Heimat zu. Durch diesen Sieg absolvierten wir das 10. Meisterschaftsspiel das Torverhältnis stellt sich auf 79:11. Im März finden für Knaben keine Meisterschaftsspiele statt, (Konfirmation) die beiden restlichen Spiele finden im April statt. Hoffentlich noch zwei Siege, dann ist ein Teil meines Wunsches erfüllt, nämlich Staffelman. Das Hauptspiel gegen den Meister der anderen Staffel steht auch noch vor uns. Aber so weit sind wir noch nicht.

#### 1. Knaben gegen Syke 1. 4:1

Am 23. Februar folgten wir einer Einladung nach Syke. Der Gegner hatte eine starke Verteidigung herausgebracht. Auch war der Platz in der einen Hälfte sehr schlecht. Die erste Hälfte verlief torlos, ein Resultat, das unsere Mannschaft eigentlich garnicht kennt. Kurz nach der Pause gingen wir durch einen schönen Schuß unseres Linksaußen Lüthmann in Führung. Kurz darauf mußte unser Torwächter hinter sich greifen, unter großem Jubel erzielte Syke den Ausgleich. Nibi paß upp, lat jetzt ten mehr rin, de Bremer de matt jetzt schlapp, du kannst dat Spel unendschieden laten. Dieses sagte ein Syker zu seinem Torwächter. Ich mußte in stillen lächeln. Unsere Jungens gewöhnten sich an den Platz, unser Mittelläufer Dettmer arbeitet jetzt ausgezeichnet, gab den Sturm gute Vorlagen, wir erzielten noch drei Tore und konnten als verdienter Sieger den Platz verlassen. Nach dem Spiel die Fröhlichkeit. Pünktlich liefen wir wieder in Bremen ein.

### Unsere zweite Knabenmannschaft

konnte auch gute Erfolge erzielen. Am 26. Januar standen sie im Freundschaftsspiel der ersten Knabenelf der Sportfreunde Hemelingen gegenüber. Das auf holperigen Acker gegen einen teilweise erheblich überlegenen Gegner ausgetragene Spiel endete mit einem Siege von 4:0 für unsere Mannschaft. Die Knaben spielten wie immer mit Eifer und führten ein ausgezeichnetes Flügelspiel vor. Hermann Züchter machte seinen Landsleuten viel zu schaffen. Leider war unser kleiner Schorsch nicht auf gewohnter Höhe, sonst hätte der Sieg höher ausfallen müssen. Am 1. Februar folgte ein Gesellschaftsspiel gegen die zweite Knaben der Sportfreunde. Darüber ist nur zu berichten, daß es mit einem Siege von 19:0 für die blauweißen Farben endigte. Wir kamen, sahen, spielten und siegten, erklärte ein Piffikus nach dem Spiel. Das für den 9. Februar angeetzte Punktspiel gegen Werder 4. wurde vom Gegner abge sagt und mußte daher ausfallen. Dafür besoherte der 16. Febr. unseren Knaben einen weiteren hohen Sieg im Meisterschaftsspiel gegen Union 2. Mit einem Siege von 14:0 wurden zwei Punkte erobert. Damit führt auch diese Mannschaft immer noch ohne Punktverlust in der Tabelle mit einem Torverhältnis von 63:0 in acht Selen. Unserm A. Wehrhahn, der unter den Knaben einige vergrößerte Mannschaftsbilder auslösen ließ, lassen die glücklichen Gewinner auch an dieser Stelle ihren herzlichsten Dank aussprechen. Die mit einer Niete bedachten, hoffen das eine zweite Ziehung bald folgen wird. Das Du auch bei anderen Mannschaften gern gesehen

wirft, brauche ich wohl nicht zu erwähnen, lieber Adolf. Wenn ich eine Mannschaft vorschlagen darf, so sind es die elf Herren des Jugendauschusses unter Führung unseres neuen Käppen Alfred Stegmann.

### Die dritte Knabenmannschaft

in der Aufstellung: Uliczek, Krojch, Schmoll, Horstmann, Eppel, Lamm, Bleckwedel, Grünmacher, Koch, Pallas, Fricke und Widdig hat sich auch viel vorgenommen. Die letzten Spiele zeigten gute Fortschritte. Die zweite Knaben der Sportfreunde wurde mit 3:0 geschlagen. Ein Spiel gegen unsere vierte verlief 4:0. Das erste Meisterschaftsspiel verlief folgendermaßen:

#### 3. Knaben gegen Werder 3. 3:2

Unsere Kleinen zeigten in der ersten Hälfte ein gutes Spiel und konnten gegen die Werderaner, die uns körperlich überlegen waren, mit 3:0 in Führung gehen. Nach der Pause setzte ein starker Schneefall ein, weiter kam der Gegner stark auf und konnte das Spiel jetzt ausgeglichen gestalten. Durch Elfmeter holten sie Tor 1, kurz vor Schluß konnten sie auch noch den zweiten Treffer erzielen. Liebe Jungen in Zukunft so weiter kämpfen, nur mit den Kräften sparsamer umgehen. Ein Fußballspiel dauert eine Stunde. Kommt fleißig zum Training, das Fehlende wird schon werden.

Ueber unsere vierte Knabenmannschaft will ich heute nicht berichten. Unsere Jüngsten sind noch nicht fest aufgestellt. Spiele werden schon besorgt, hoffentlich sind die Platzschwierigkeiten bald behoben. Auf das Training am Mittwoch nachmittag auf unserm Platz wird nochmals hingewiesen.

Jugendauschuß: W. Meyer

**W e r** liefert uns unsere Kohlen, Koks, Briketts zu günstigen Bedingungen?

**W. WEIBERG, Findorffstr. 13 Rol. 2566**

**Vertreter: Diedr. Wolters, Düsternstr. 79**

## Leichtathletik und Handball.

Seit der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitung hat sich hier nichts Wesentliches ereignet. Die beiden letzten Punktspiele der 1. Handballmannschaft gegen die Bremer Sportfreunde gingen kampflos verloren; in einem Falle hat uns der Kreis durch ewige Un- bzw. Neuansetzung fraglos kraß benachrichtigt, und im letzten Falle konnten wieder einige Herrn die Nachwirkungen besuchter Maskenbälle bis zum Spielanfang nicht ganz überwinden, sodaß sie teils verspätet, teils überhaupt nicht erschienen. Traurig, aber wahr! Das muß und wird anders werden.

Die Generalversammlung vom 17. Februar hat uns unseren bewährten Obmann, Herrn Alfred Stegmann, zurückgegeben. — Ihm zur Seite stehen die Herren Diedrich Goldschmidt als Schriftführer, Hermann Plettner und Georg Wische als technische Leiter. Jetzt muß auch unsere Abteilung vorankommen können. — Wir haben in der Person des Herrn Hermann Plettner eine ausgezeichnete Lehrkraft sowohl für die Leichtathletik als auch für die Gymnastik erhalten und an unseren Mitgliedern liegt es nun, die Arbeitsfähigkeit des Herrn Plettner durch regsten Be-

fuch unserer Übungsstunden und sorgfältigste Ausführung seiner Vorführungen noch zu erhöhen. — Unregelmäßigkeiten beim Besuch unserer Turnstunden und schlappes Ueben lassen die Arbeitskraft auch des besten Turnleiters bald erlahmen. — Es darf nicht heißen: „das kann ich nicht“; noch ist kein Meister vom Himmel gefallen und schon der Wille zur Tat schafft mit der Zeit sehr merckliche Fortschritte. — Das mögen sich alle diejenigen merken, die bislang stets so leicht glaubten, etwas schwierigere Uebungen nicht ausführen zu können. — Unsere Trainingsstunden müssen wieder Massenbesuch aufweisen!

Unser Gerhard Struck und Frl. Hentschel sind in den Hafen der Ehe eingelaufen. — Auch an dieser Stelle unserem allzeit treuen Gerhard und seiner jungen Frau der herzlichsten Glückwünsche und alles Gute für die weitere Zukunft. —  
Mi.

### Handball-Jugend.

Es gibt eine ganze Anzahl jugendlicher im B.S.V., aus irgendwelchem Gründen nicht Fußball spielen wollen oder können. U. a. spielen die hohen Anschaffungskosten für Fußballstiefel eine Hauptrolle. Um aber diesen Mitgliedern Gelegenheit zu sportlicher Betätigung zu geben, hat der Jugendauschuß beschlossen, dem Beispiels anderer großer Bremer Vereine (z. B. Werder und Sportfreunde) zu folgen und ebenfalls eine Handball-Jugendmannschaft aufzustellen. Bei genügenden Meldungen soll auch eine Schülermannschaft im Handball die blauweißen Farben vertreten. Wer sich also für Handball interessiert, — auch Anfänger sind willkommen — möge sich bei Herrn Stegmann, Elisabethstr. 11 schriftlich oder Montags abends im Vereinslokal melden. Für unsere Jugendmitglieder — besonders für die Schuljugend — lautet jetzt also die Parole:

Werbt für unsere Handballjugend?

Rdt.

## Das liebe Publikum.

Es wäre besser für den Sport, wenn es das Publikum nicht gäbe. Es wäre besser für das Publikum, wenn es keinen Schausport gäbe. Zwei fekerische Sätze in einer Zeit, in der der Sport immer mehr eine Angelegenheit der Zuschauer zu werden beginnt. Und doch zwei Sätze, deren innere Berechtigung auch ohne umfassende Beweisführung von jedem Menschen mit Sportverständnis und sportlichem Willen ohne weiteres anerkannt wird. Wir kennen all' die Gründe, die für die Notwendigkeit des Publikums bei sportlichen Veranstaltungen sprechen, wir wissen, daß viele Sportler, vor allen Dingen in den Kampfsportveranstaltungen, des Beifalls und Aufmunterungsgeschreis der Massen bedürfen, um zu Höchstleistungen veranlaßt zu werden. Wir wissen also, daß das Publikum, daß die Zuschauer ein notwendiges Uebel sind, aber wir wünschen auch, daß dieses Uebel so klein und möglich bleibt und daß sein Einfluß auf die sportlichen Veranstaltungen und die sportliche Entwicklung selber in möglichst engen Grenzen gehalten wird.

Wir haben in der letzten Zeit eine unheilvolle Stärkung des recht bedenklichen Einflusses des Publikums auf die sportliche Entwicklung feststellen müssen. Der Herren-Kult, den das Publikum mit manchen unserer Sportgrößen trieb, hat schließlich nicht nur diesen Sportgrößen in ihrer sportlichen,

wie menschlichen Entwicklung zu schwerem Schaden gereicht, sondern hat auch dazu geführt, daß einzelne Sportzweige, wie die Leichtathleten, teilweise völlig von ihrem eigentlichen Ziel abgedrängt wurden und sich nun erst wieder langsam und mühsam zu ihren wirklichen Aufgaben zurückfinden müssen. Während der Winterfaison sind die Fußballspiele neben den Eishockeykämpfen der populärste Publikumsport, da man 6-Tage Rennen nicht gut als sportliche Veranstaltungen rechnen kann. Ungehörig ist es, wenn man den für Sekundenmacht pausierenden Spieler höhrende und beschimpfende Zurufe mischt, die lediglich zur Verärgerung der Kämpfer beitragen können. Noch ungehöriger ist es aber, mit johlenden Gepfeife die Entscheidungen des Schiedsrichters zu kritisieren, zumal 90 Prozent der Schreier im Publikum von den genauen Regeln des Fußballspieles keine Ahnung haben. Den Gipfel der Ungehörigkeit stellt es dar, wenn ein Spieler, der durch den Schiedsrichter für unfaires Verhalten aus dem Spiel gewiesen wurde, noch mit Applaus bedacht wird. Das bedeutet geradezu eine Prämie des Beifalls für unfaires und rüdes Spiel.

Es ist die höchste Zeit, daß die gegen diese Ausschreitungen des Publikums energisch Front gemacht wird und den Beistand der vernünftigen Elemente zur sportlichen Erziehung der Radaubröder anruft. Sonst wird das Publikum zu einer ernststen Gefahr für den Sport.

Kuckenburg

## SPORTSLEUTE

finden einen gemütlichen Aufenthalt in der

**MICHAELI-HALLE**

:- DOVENTORSDEICH :-  
geräum. Klubzimmer für Versammlungen

Inhaber: **Otto Meier**

### Last, not least.

Unser lieber Freund Georg Rosebrock, früher Standard-Mittelläufer unserer Ligamannschaft, jetzt irgendwo zu den Botafokiden in den Urwald verbannt, ließ es sich nicht nehmen, unserer Liga zu erkämpfter Meisterschaft herzlich zu gratulieren und zwar, was besondere Anerkennung verdient, telegrafisch. Möge sich jeder BSVer, der augenblicklich in der Fremde weilt, oder einmal der Heimat am Torstanal Valet sagen will, an dem vorbildlichen Vereinsinteresse Georg Rosebrocks ein Beispiel nehmen.

Ferner Liefen — Pardon, lieber Leser, geschrieben: Herbert Reinhardt, jetzt eifriger Alemanne in Nachen und zukünftiger Vigist dieses zur westdeutschen Spitzenklasse gehörigen Vereins. Das Biertrinken hat er sich „fast“ ganz abgemöhnt. Ein löblicher Entschluß, hoffentlich hat es nicht den finanziellen Zusammenbruch diverser Nacherer Restaurants zur Folge. — Ignatz Stiby schreibt aus seiner Heimat Memmingen. Auch er gratuliert zur Meisterschaft. Seine Grüße erwidern wir in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen. — Heinrich Arkenberg gedenkt des Jugendausschusses im besonderen und des BSV. natürlich im allgemeinen in Mölln. Auch ihm sei herzlich gedankt.

# HAAKE-BECK

das deutsche

Qualitäts-Bier

Gummimäntel

Windjacken - Ölzeug

Badehauben - Fußbälle

**Ad. Voigt & Co.**

Am Wall 126 (Blumenschule)

Elektrisches Licht - Zimmer mit fließendem Wasser - Bad u. Telefon

**HOTEL  
FÜRSTENHOF**

BREMEN - Fernruf Domsh. 29383

Besitzer Georg Schrader

Bahnhofplatz 11, rechts dem Zentralbahnhof gegenüber - Zentralheizung

**KAFFEE GERMANIA**  
**WEGESENDER**

— *Allen Sportsfreunden bestens empfohlen!* —

Klublokal der Horka

Solide Preise — Bis 4 Uhr geöffnet

Aug. Harmening

***Das gute***  
***Dressler Bier***

**/ Sporthaus Gebr. Menne /**

Grenzstraße 148

**Fußbälle, Handbälle, Fußballstiefel,  
Handballstiefel in nur erstklassiger Qualität**

Billigste Preise

Reelle Bedienung

Reserviert